

Konservieren Restaurieren

Chor Pfeiler Süd 105/225/317

Foto:
W. Fischer, Ingenieurbüro für Foto-
grammetrie (Müllheim, D)



1 Gesamtansicht Chor-
strebe Pfeiler 105 Süd,
Schlusszustand Februar
2004

2 Erste Massnahmenbe-
sprechung am Bau



Im Frühling und Herbst wurde unter Begleitung der Restauratoren A. Walser und K. Durheim der erste Chorstrebe Pfeiler der Südseite konserviert und restauriert.

Die vorgängige Schadenskartierung hatte gezeigt, dass vor allem Teile der Brüstungsfiale aus Zegersandstein in einem sehr schlechten Zustand waren. Eine Jahrzahl am Pfeilerschaft lässt darauf schliessen, dass der Pfeiler Ende des 18. Jahrhunderts gross-
teils ersetzt wurde.

Im Sommer mussten erstmals aufgrund der grossen Hitze (fast 40° C) während fast zweier Monate die Arbeiten mit mineralischem Mörtel niedergelegt werden. Aus Zeitgründen beschränkte sich die Restaurierung auf ein Minimum, d. h. auf die Konservierung des Bestandes. Bei der Rekonstruktion von Krabben und Architekturteilen wurde Zurückhaltung geübt.



Konservieren Restaurieren

Chorpfeiler Süd 105/225/317

Bei der Konservierung wurde wie folgt verfahren:

- Vorgängige Festigung über alles mit Kieselsäureethylester
- Reinigung: je nach Bereich mit Hochdruckreiniger und Mikrosandstrahlgerät oder mechanisch von Hand
- Schliessen offener Fugen und Oberflächen mit Mörtel. Bei sehr kleinen Fehlstellen wurde mit einem Mörtel auf der Basis von Kieselsäuredispersion gearbeitet.
- Vergiessen von Rissen und Schalen mit Acrylharz
- Minimale Aufmörtelungen und Anböschungen mit mineralischem Mörtel

Die Fialenschaftstücke in der Brüstungsfiale aus Zugerstein wiesen starke Risse auf und wurden durch Werkstücke aus Obernkirchener Sandstein ersetzt. Im Verbund mit den umgebenden, ebenfalls in Obernkirchener gearbeiteten Brüstungsmasswerken kann so eine bessere Stabilität gewährleistet werden. Zur Verbesserung des Gesamtzustandes sowie zur betrieblichen Auslastung (Winterarbeit und Lehrlingsausbildung) wurde die darunterliegende Abdachung mit dem Fialensockel ebenfalls ersetzt.

Typische Schadensbilder:

- 1 Schalenbildung
- 2 zahlreiche Risse, vorallem an der Oberseite der Krabben am Fialenriesen



1 Harzinjektionen an der Abdachung über dem Blendwerk

2 Restaurierung einer Krabbe (Rissvergiessen)

3 Reinigung der Brüstungsfiale (Obernkirchener) mit Mikrosandstrahlgerät

4 Aufmörtelungen an der Vorsatzfiale mit mineralischem Mörtel



Konservieren Restaurieren

Chorpfeiler Süd 105/225/317

Anlieferung des neuen
Fialensockels und der
Abdachung aus Obernkir-
chener Sandstein



Ersatz des Fialensockels
und der Abdachung:
Links Vorzustand, rechts
Schlusszustand



Ersatz des Fialenschafts:
Links Vorzustand, rechts
Schlusszustand

Nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten wurde in Zusammenarbeit mit A. Walser der gesamte Pfeiler mit Halböl (Leinölfirnis/Terpentinöl) eingelassen. Der Pfeiler hat somit als erste Versuchsfläche am Bau diese Oberflächenbehandlung erhalten. Er eignet sich für diesen Versuch, weil er vom Dach her jederzeit leicht zugänglich bleibt. Eine Nachbetreuung ist in dieser Höhe jederzeit möglich. Geölt wurde über alles (Zugersandstein wie Obernkirchener), was zu einem sehr schönen, einheitliche Gesamtbild führte. Da Stein und Mörtelflicke aufgrund von Sinterschichten das Öl nicht gleich aufnehmen, zeigten sich an einzelnen Stellen Verfärbungen. Diese wurden mit Mineralfarbe nachretuschiert.

Vor dem Ausgerüsten wurden durch den Spengler an sehr exponierten Stellen Bleiabdeckungen und Wasserabweisbleche angebracht.



Ölen des gesamten Pfei-
lers unter Anleitung und
Mitarbeit von Restaurator
Andreas Walser



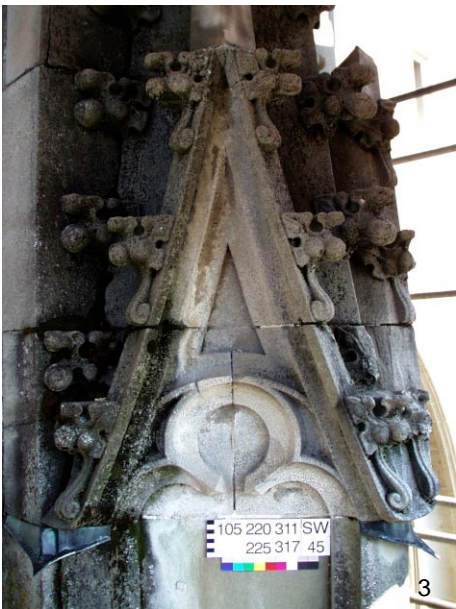
Konservieren Restaurieren

Chorpfeiler Süd 105/225/317

Giebel der Brüstungsfiale

1 Vorzustand 20.03.2003

2 Schlusszustand vom
09.12.2003: gereinigt,
Fugen neu verbleit,
partielle Kittungen mit
Kieselsäuredispersion



Giebel der Vorsatzfiale

3 Vorzustand 18. 3. 2003

4 Schlusszustand vom
11.12.2003: gereinigt, Fu-
gen saniert, Aufmodel-
lierungen mit minerali-
schem Mörtel, Risse mit
Acrylharz vergossen



Blendwerk Pfeilerschaft:

5 Vorzustand 14.03.2003

6 Schlusszustand vom
10.12.2003: gereinigt,
Fugen saniert, Aufmodel-
lierungen mit minerali-
schem Mörtel, Schalen
und Risse mit Acrylharz
vergossen